

Nachtrag aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 08. Juli 2010

Feststellung der Jahresrechnung der Stadt Korntal-Münchingen für das Haushaltsjahr 2009

Feststellung von Haushaltsresten

Der Hauptgrund für die Zunahme der Haushaltsreste gegenüber dem Vorjahr besteht neben der verzögerten Umsetzung verschiedener Baumaßnahmen vor allem in der Abwicklung der Maßnahmen des Konjunkturpaketes II. Aufgrund der schlechten Finanzlage und der entsprechend reduzierten Aufnahme neuer Projekte ist nach Ausführung der Stadtverwaltung zu erwarten, dass in den folgenden Jahren vermehrt Haushaltsreste abgebaut werden.

Der Feststellung der Haushaltsreste zum 31. 12. 2009 (bei den Einnahmen in Höhe von 886.830,00 und bei den Ausgaben in Höhe von 6.340.834,11 Euro) wurde einstimmig zugestimmt.

Überarbeitete Polizeiverordnung gegen umweltschädliches Verhalten, Belästigung der Allgemeinheit, zum Schutz der Grün- und Erholungsanlagen und über das Anbringen von Hausnummern (Polizeiliche Umweltschutzverordnung)

Der Gemeindetag Baden-Württemberg hat eine Änderung des Musters für eine Polizeiverordnung herausgegeben, welches die Mustersatzung aus dem Jahr 2004 der neuen Gesetzeslage anpasst. Die wesentliche Änderung besteht im § 5, Haus- und Gartenarbeiten, der in neuer Formulierung wieder aufgenommen wurde. Neu ist auch § 13, 2, der Plakatierungen bei Wahlen regelt. Die überarbeitete Polizeiverordnung trägt dem erhöhten Ruhebedürfnis der Bürgerschaft Rechnung. In die Polizeiverordnung wurde die bundesgesetzliche Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung integriert (in § 5,2 und § 5,3), damit die Bürger sich einen Gesamtüberblick über die rechtliche Lage machen können. Geräte, die das Umweltzeichen tragen, können unbesorgt benutzt werden. Für sie gelten keine besonders geregelten Zeiten der Nutzung. Der überarbeiteten Polizeiverordnung wurde mehrheitlich zugestimmt.

Albert-Buddenberg-Areal – Zustimmung zur Vorentwurfsplanung

Die vorliegenden Planungen gingen aus dem Ideenwettbewerb hervor, der im Mai 2008 mit mehr als 20 Architekturbüros durchgeführt wurde. Den ersten Preis erhielt das Büro BFK; der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, das Büro mit der weiteren Realisierung in Form einer Vorentwurfsplanung zu beauftragen. Diese Vorentwurfsplanung lag Mitte 2009 vor, die darin enthaltene Kostenaufstellung wurde jedoch von der Verwaltung als zu hoch angesehen. Daraufhin wurde die Planung von BFK überarbeitet und mögliche Einsparpotentiale in den Gebäuden und Außenanlagen aufgezeigt. Das Büro Braunstein wurde ferner mit einer schalltechnischen Untersuchung beauftragt. Die zweigeschossige Bauweise wurde zwischenzeitlich noch einmal untersucht. Es wäre zwar ein energetisch günstigerer Baukörper entstanden, allerdings hat die Untersuchung ergeben, dass deutliche Nachteile entstanden wären, insbesondere wären die Nutzungen durch die Stapelung eingeschränkt worden. Die zweigeschossige Bauweise war insgesamt nicht günstiger.

Das Projekt hat große Wichtigkeit für den Schulstandort Münchingen. Musikverein und Jugendhaus werden im Areal belassen. Der Musikverein nutzt als Proberaum die Mensa/den Ganztagesbereich der Flattichschule. Die Kosten werden für den Musikverein so reduziert, dass der Verein die Baumaßnahmen schultern kann.

Die Bauabschnitte beginnen mit den Außenanlagen, der Mensa und dem Musikverein. Als dritter Abschnitt folgt der Jugendtreff, zuletzt die Erweiterung der Strohgäus Schule. Die Gesamtkosten wurden stark gedrückt durch Volumen und Materialauswahl.

Die Außenanlagen sollen nach der Neugestaltung übersichtlicher werden, es wird eine neue Bushaltestelle geben, die Außenanlagen im Schulhofbereich attraktiver und übersichtlicher werden. Der Weg zur Schule führt an einer kleinen Mensa-Terrasse vorbei. Zwischen den Gebäuden wird ein Werkhof entstehen. Im hinteren Bereich hinter dem Jugendtreff sind Parkplätze der Feuerwehr vorgesehen, durch eine Schranke abgesperrt. Der neue Parkplatz ist im südlichen Bereich angesiedelt, in diesem Bereich öffentlich.

Bisher gibt es im Schulhofbereich ca. 60 Stellplätze, relativ unübersichtlich angeordnet. Für die Neuanlage spielen auch Lärm Aspekte eine Rolle. Die neue Situation umfasst zwei

getrennte Parkplatzbereiche für Halle und für öffentliche Plätze. Es wird eine Lärmschutzwand erforderlich zwischen westlicher und östlicher Parkierung, die begrünt oder verschalt werden kann. Bei der Zufahrt hat sich ein kleiner Kreisverkehr als die beste Lösung erwiesen, um Übersichtlichkeit zu erreichen und sichere Querungen zu ermöglichen. Die Festwiese bleibt erhalten.

Die Erweiterung der Strohgäuschule wird vorerst zurückgestellt. Bei den Außenanlagen wird auch vorerst nicht alles umgesetzt, weil die finanzielle Lage nicht alles zulässt.

Die Vorentwurfsplanungen des Architektenbüros BFK und Partner, Stuttgart, werden mehrheitlich gebilligt. Auf Antrag der CDU wurde die Abstimmung über die weiteren Planungsaufträge und ein Bebauungsplanverfahren in die nächste Sitzung des Gemeinderates nach der Klausurtagung verschoben werden.

Straßenreinigung und Winterdienst – Genehmigung der überplanmäßigen Haushaltsmittel

Durch den besonders kalten Winter ist für die Durchführung des Winterdienstes die Anschaffung von zusätzlichem Streumitteln erforderlich geworden. Für die Vorbereitung auf den Winter 2010/2011 fallen zusätzlich Mittel für die Beschaffung an. Entsprechend ist eine Unterdeckung der Haushaltsstelle die Folge.

Die überplanmäßigen Mittel in Höhe von ca. 25.000,- € für die Straßenreinigung und den Winterdienst wurden entsprechend dem Deckungsvorschlag einstimmig genehmigt.

Sanierungsarbeiten Steinbeisstraße, Fahrbahn und Wasserhauptleitung – Baubeschluss

Die Wasserleitung aus dem Jahr 1969 hatte schon verschiedene Beschädigungen und mehrfach Rohrbrüche, die jeweils zu aufwändigen Reparaturen geführt haben.

Der Unterbau muss nun in einem Stück in Angriff genommen werden, damit die Anfälligkeit für Reparaturen beendet wird und eine tragfähige Schicht entsteht.

Dem Baubeschluss für die Wasserhauptleitung wird einstimmig und dem für die Fahrbahnerneuerung wird mehrheitlich zugestimmt.

Photovoltaikanlage Gymnasium Korntal-Münchingen

Die anstehende Sanierung des Daches soll mit dem Aufbau einer Solaranlage verbunden werden. Die Stadtverwaltung hat die Wirtschaftlichkeit einer solchen Anlage in der Barwertmethode berechnet. Abhängig davon, ob die Photovoltaikanlage durch ein Ingenieurbüro geplant und ausgeschrieben wird (Variante 1) oder ob durch die Verwaltung Angebote eingeholt werden (Variante 2) variieren die Gesamtkosten: Bei Variante 1 errechnet sich eine Amortisationszeit von 21,2 Jahren, bei Variante 2 von 18,2 Jahren.

Der Gemeinderat votiert einstimmig für die Vermietung des Daches des Gymnasiums zur Erstellung einer Photovoltaikanlage an einen Investor. Mehrheitlich stimmt das Gremium dafür, bis auf Weiteres Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden nicht durch die Stadt zu erstellen. Bei zur Erzeugung von Solarstrom geeigneten Dächern wird die jeweilige Dachfläche an Investoren vermietet.